

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung				17
1.1	Perspektiven auf Sprache	17	1.2.5	Logopädische Perspektive auf Kinder mit Migrationshintergrund	26
1.2	Menschen mit Migrationshintergrund	20	1.3	Mehrsprachigkeit in der einsprachig orientierten Gesellschaft	27
1.2.1	Sprachgebrauch	22			
1.2.2	Sozialer Status.....	23			
1.2.3	Bildung.....	24			
1.2.4	Gesundheit	25			
2	Mehrsprachigkeit				30
2.1	Bilingualismus oder Mehrsprachigkeit?	31	2.5	Definitionen	46
2.2	Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit	33	2.5.1	Was ist Mehrsprachigkeit?	46
2.3	Mehrsprachigkeit im Sozialraum	34	2.5.2	Wer ist mehrsprachig?.....	48
2.4	Individuelle Mehrsprachigkeit ..	36	2.5.3	Frühe Mehrsprachigkeit.....	49
2.4.1	Sprachkompetenz.....	39	2.5.4	Simultaner Mehrspracherwerb ...	51
2.4.2	Funktion und Gebrauch.....	40	2.5.5	Sukzessiver Mehrspracherwerb ...	53
2.4.3	Identität und Einstellung.....	42	2.5.6	Früher simultaner und sukzessiver Mehrspracherwerb in Theorie und Praxis	55
2.4.4	Alter bei Mehrspracherwerbsbeginn	43	2.5.7	Muttersprache oder Erstsprache?	59
2.4.5	Zusammenfassung	46	2.5.8	Erstsprache oder Zweitsprache oder Fremdsprache?.....	64
			2.5.9	Sprachkompetenz vs. Performanz oder Kenntnisse vs. Sprachdominanz?.....	68
			2.5.10	Code-Switching.....	73
3	Logopädisches Modell der Einflussfaktoren des Mehrspracherwerbs (Lo-MEM)				78
3.1	Chronologisches Alter und Entwicklungsalter	80	3.4	Spracherfahrung	92
3.2	Zeitpunkt des Kontakts mit einer weiteren Sprache	85	3.5	Interaktionspartner	92
3.3	Sprachexposition und Sprachenkombination	88	3.6	Mediennutzung	96
			3.7	Soziokulturelle Aspekte und Sprachsozialisation	101

4	Mehrsprachige Kinder und mehrsprachige Bezugspersonen	116		
4.1	Strategien zum familiären Sprachgebrauch	117	4.2	Familiäres Sprachprofil
				123
4.1.1	One Person – One Language (OPOL)	117	4.3	Weitere Familienkonstellationen
4.1.2	Minority-Language at Home (mL@H)	118		123
4.1.3	Trilinguale Strategie	120	4.3.1	Trennung, alleinerziehendes Eltern-
4.1.4	Mischstrategie	120		teil, Stief- und Patchwork-Familien
4.1.5	Künstliche Strategie – nichtmutter-	121	4.3.2	Internationale Adoption (IA)
	sprachliche Erziehung			125
			4.3.3	Familien mit Fluchthintergrund ...
				128
5	Bilinguale Sprachentwicklung	132		
5.1	Sprachdifferenzierung und Sprachbewusstheit	134	5.2.4	Grammatik: Morphologie und
				Syntax
5.2	Bilingualer Erstspracherwerb ...	139	5.2.5	Kommunikation und Pragmatik ...
			5.2.6	Bilingualer vs. trilingualer
5.2.1	Vorausläuferfähigkeiten	139		Erstspracherwerb
5.2.2	Phonetik und Phonologie	146	5.2.7	Schlussfolgerungen und
5.2.3	Lexikon und Semantik	158		Empfehlungen für die Praxis
				209
6	Kognition und linguistische Diversität	211		
6.1	Mehrsprachige Gehirne	212	6.3.1	Thinking-for-Speaking
			6.3.2	Sprachspezifische Satzverarbeitung
6.1.1	Neuronale Repräsentation	212		in der Diagnostik
6.1.2	Strukturplastizität	215	6.3.3	Sprachkulturelle Einflüsse
6.1.3	Kognitive Reserve	218		242
6.2	Effekte auf kognitive Funktionen	220	6.4	Theorien und Modelle
				246
6.2.1	Positive oder negative		6.4.1	Pädagogisch fokussierte Hypo-
	Auswirkungen?	220		thesen zum Zweitspracherwerb ...
6.2.2	Historische Betrachtung	224	6.4.2	Pädagogisch orientierte Modelle
6.2.3	Metalinguistische Bewusstheit ...	226		und Hypothesen
6.2.4	Theory of Mind	229	6.4.3	Linguistische Modelle zum Mehr-
				spracherwerb
6.3	Sprache und Denken	231		252
7	Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrsprachigkeit	258		
7.1	Klassifikation von Sprech-, Sprach- und Kommunikationsstörungen	258	7.2	Sprachentwicklungsstörung (SES)
				260
			7.2.1	Epidemiologie
			7.2.2	Ätiologie
			7.2.3	Begleiterscheinungen und Risiken
				261

7.3	Symptomatik der SES bei mehrsprachigen Kindern	263	7.3.3	Verlangsamtes Sprachlernen	. . . . .	269
			7.3.4	Sprachliche Defizite	. . . . .	270
			7.3.5	Übersicht klinisch relevanter Indikatoren	. . . . .	277
7.3.1	Ausbleibender oder verzögerter Sprachbeginn	. . . . .			
		263				
7.3.2	Informationsverarbeitungsdefizite	. . . . .	7.4	Fehlversorgung	. . . . .	280
		266				
8	Diagnostik der Sprachentwicklungsstörung bei Mehrsprachigkeit	. . . . .				283
8.1	Aufgabe der Sprachdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern	. . . . .	8.3.3	Bilinguales Patientenprofil mit Multilingual und Interkulturell orientierter Anamnese	. . . . .	291
		283	8.3.4	Spiel- und Gesprächssituation	. . . . .	301
8.1.1	Logopädische vs. pädagogische Sprachdiagnostik	. . . . .	8.3.5	Eltern-Kind-Interaktion	. . . . .	303
		283	8.3.6	Spontansprachproben	. . . . .	305
8.1.2	Ziele der logopädischen Diagnostik bei mehrsprachigen Kindern	. . . . .	8.3.7	Normorientierte Verfahren und standardisierte Tests	. . . . .	307
		286	8.3.8	Kriterienorientierte Verfahren	. . . . .	309
8.2	Fehldiagnosen	. . . . .	8.3.9	Verfahren zur Beurteilung von Aufmerksamkeit und Gedächtnis	. . . . .	316
		287	8.3.10	Dynamic Assessment (DA)	. . . . .	319
8.3	Logopädische Differenzialdiagnostik bei Mehrsprachigkeit	. . . . .	8.3.11	Einsatz von Dolmetscher:innen und Sprachmittler:innen	. . . . .	321
		289				
8.3.1	Induktiver Ansatz	. . . . .			
		290				
8.3.2	Ablauf der Differenzialdiagnostik	. . . . .			
		291				
9	Logopädische Intervention	. . . . .				323
9.1	Versorgungsformen bei mehrsprachigen Kindern	. . . . .	9.3	Ziele und Prinzipien der Therapie	. . . . .	327
		323				
9.1.1	Primärprävention	. . . . .	9.3.1	Prinzipien	. . . . .	328
		324	9.3.2	Wahl der Therapiesprache	. . . . .	329
9.1.2	Sekundärprävention	. . . . .	9.3.3	Transfer	. . . . .	330
		324				
9.1.3	Tertiärprävention	. . . . .	9.4	Therapieansätze	. . . . .	333
		325				
9.2	Therapieindikation	. . . . .	9.4.1	Bilingualer Ansatz	. . . . .	333
		326	9.4.2	Cross-linguistischer Ansatz	. . . . .	333
			9.4.3	Induktiver Ansatz	. . . . .	334
10	Klinisch Interkulturelle Kompetenz in der Logopädie	. . . . .				337
10.1	Kulturgebundenenes Verständnis von Gesundheit	. . . . .	10.2	Definition von klinisch-interkultureller Kompetenz (KIK)	. . . . .	340
		337				
			10.3	KIK in der Logopädie	. . . . .	342

11	Online-Material	344
11.1	Mit einem Klick	344
11.2	Extras im Netz	344
12	Literatur – Online	345
	Sachverzeichnis	346